

Bezirkskonferenz

15. & 16. Juni 2024

Springe



KANDIDATUREN

**FÜR EINE WELT,
IN DER FÜR IMMER FRÜHLING IST.**

Kandidaturen für den Bezirksvorstand zur Bezirkskonferenz 2024

Herausgeber*innen:

Jusos Bezirk Hannover
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

Für den Inhalt der Bewerbungen sind die jeweiligen
Kandidat*innen verantwortlich.

Bezirkskonferenz

15. & 16. Juni 2024

Springe



KANDIDATUR ALS DOPPELSPITZE

**FÜR EINE WELT,
IN DER FÜR IMMER FRÜHLING IST.**

KANDIDATUR ALS DOPPELSPITZE

Lisa Jarmuth

Marco Albers



**„FÜR EINE WELT, IN DER
FÜR IMMER FRÜHLING IST“**

LIEBE GENOSS*INNEN,

wir Jusos sind die starke Stimme junger, linker Menschen in dieser Gesellschaft. Wir begeistern junge Menschen, sich politisch zu engagieren. Wir kämpfen gemeinsam gegen den Rechtsruck und für eine gerechte Europäische Union. Wir sind laut gegen Hass und laut für Vielfalt. Und wir beide, Lisa Jarmuth und Marco Albers, wollen mit euch laut sein. Wir wollen laut sein für die, die es selbst nicht sein können. Deshalb kandidieren wir bei der Bezirkskonferenz am 15./16. Juni als Doppelspitze für den Vorsitz der Jusos Bezirk Hannover.

„FASCHIST*INNEN HÖREN NIEMALS AUF, FASCHIST*INNEN ZU SEIN“

Am 25. November trafen sich einflussreiche Rechtsextreme in Potsdam, um die Vertreibung von Millionen Menschen aus Deutschland zu planen. Mit dabei: Vertreter*innen der AfD. Millionen Menschen - migrantisierte Personen, BIPOCs, linke Aktivist*innen - müssen fürchten, von der AfD entrechtet und vertrieben zu werden, falls diese jemals an die Macht kommen sollte. Nicht erst seit den Aufdeckungen von 'correctiv' steht der Kampf gegen Rechts im Zentrum unserer politischen Überzeugungen. Schon seit 109 Jahren kämpfen die Jusos in unserem Bezirk in ländlichen Regionen, von der Lüneburger Heide bis in den südniedersächsischen Raum, gegen festgesetzte Nazi-Strukturen, völkische Siedlungen und NPD-Höfe. Auch in den städtischen Räumen sind Jusos mit rechten Parolen und Übergriffen konfrontiert, denen wir auf Schulhöfen, Mensen und öffentlichen Räumen lautstark entgegenstehen. Unser Kampf gegen Rechts zeigt sich an den Orten unseres Bezirks unterschiedlich und ist doch gleich. Denn wir sind uns einig: Wir kämpfen für eine feministische, antifaschistische und antirassistische Gesellschaft, in der niemand in Angst leben muss! Diese vielfältigen Erfahrungen werden wir bündeln und zwischen den Unterbezirken austauschen.

Die Enthüllungen über das Geheimgespräch in Potsdam haben dazu geführt, dass hunderttausende Menschen gegen die AfD und ihre rechtsextreme Politik auf die Straße gegangen sind. Als Bezirksvorsitzende werden wir diese demokratische Gegenwehr mit aller Kraft unterstützen. Konkret wird das im September, wenn in Brandenburg, Thüringen und Sachsen gewählt wird - in Ländern, in denen die AfD droht stärkste Kraft zu werden. Diese Bedrohung geht uns alle an. Deshalb werden wir im Bezirk eine großflächige Unterstützung für unsere Genoss*innen in Ostdeutschland mobilisieren, um dort mit vereinten Kräften gegen die Rassist*innen und Faschist*innen zu kämpfen. Antifaschismus ist kein Lippenbekenntnis. Antifa bleibt Handarbeit.

„IN STADT UND LAND, IHR ARBEITSLEUTE“

Wir sind Jusos, egal, ob wir in der Stadt oder auf dem Land wohnen. Aber die Herausforderungen, mit denen wir zu kämpfen haben, unterscheiden sich. Ob beim antifaschistischen Kampf, bei der Gestaltung des ÖPNV oder in Fragen der Mitgliederwerbung, Stadt und Land bringen unterschiedliche Perspektiven auf die politische Arbeit mit. Diese Vielfalt an Perspektiven werden wir deshalb auch in unserer Doppelspitze abbilden. Der Landkreis Diepholz zählt zu den flächenmäßig größten Landkreisen in Niedersachsen. Vom nördlichen bis südlichen Ende des Landkreises ist man über eine Stunde unterwegs. Und viel zu oft müssen diese Strecken mit dem Auto zurückgelegt werden, weil es meistens keine vernünftige Alternative gibt. Gerade unsere Zielgruppe, junge Menschen, werden dadurch enorm ausgebremst. Um dem entgegenzuwirken, bedarf es endlich einer Mobilitätswende mit nachhaltigen Verkehrslösungen! Insbesondere die ländlichen Räume wissen, was es bedeutet, wenn die Mitglieder 18 Jahre alt werden, die Schule abschließen und, fast immer, wegziehen. Neue Mitglieder kommen in der Regel nicht von alleine, sondern durch aktive Werbung und unsere Arbeit als Jusos. Darauf und auf jedes neue Mitglied sind wir stolz. Gleichzeitig zeigt die Erfahrung aus der Region Hannover, dass Stadt und Land keine scharf getrennten Räume sein müssen, sondern zusammenwachsen und sich gegenseitig stärken können. Noch stärker zusammenwachsen wollen wir auch im Bezirk - mit einer Doppelspitze aus Stadt und Land.

„COME TOGETHER, RIGHT NOW“

Weiter zusammenwachsen wollen wir auch als gesamter Bezirk. Für fast dreitausend junge Menschen sind die Jusos in unserem Bezirk ein Zuhause. Für viele aktive Mitglieder nicht nur politisch, sondern auch persönlich. Weil sie Freund*innen gefunden haben, weil sie viele gemeinsame Wochenenden in diesem Verband verbracht haben, weil sie Wertschätzung und Respekt erfahren. Aus diesem Zusammenhalt ziehen wir Jusos unsere Kraft. Als Doppelspitze leben wir diesen Zusammenhalt und zeigen, dass Politik am besten im Team funktioniert. Als Team werden wir mit unseren Stellvertreter*innen zusammenarbeiten und Geschlossenheit und Vertrauen die höchste Priorität einräumen. Wir werden an einem Strang ziehen, um unseren Mitgliedern den Verband zu bieten, den sie verdienen. Im Team werden wir auch mit den Unterbezirken arbeiten. Dort kommen neue Mitglieder das erste Mal mit den Jusos in Kontakt, dort werden lokale Bündnisse in der Zivilgesellschaft geschmiedet, dort werden konkrete Projekte für junge Leute durchgesetzt. Als Doppelspitze des Bezirks werden wir die Unterstützung der Unterbezirke weiter ausbauen. Dazu gehören die inhaltliche ebenso wie die organisatorische Unterstützung. Viele Konzepte haben sich in den vergangenen Jahren als erfolgreich bewährt. Dazu zählen insbesondere unsere Denkfabriken und Thinktanks, bei denen sich unsere Mitglieder weiterbilden, kennenlernen und austauschen können. Schon jetzt ist dieses Angebot sehr umfangreich. Zusätzlich werden wir jedoch noch einen Schritt aus den Parteihäusern hinaustreten: Als zentrales Projekt werden wir eine Neumitgliederkampagne in enger Absprache mit dem SPD-Bezirk vorantreiben. Die Mitgliederentwicklung der SPD ist ernüchternd und auch in Teilen unseres Juso-Bezirks wird die politische Arbeit durch sinkende Mitgliederzahlen eingeschränkt. Um weiterhin starke Juso-Arbeit im gesamten Bezirk zu ermöglichen, müssen wir mehr junge Menschen für Politik begeistern. Dazu werden wir mit euch langfristige Strategien entwickeln. Das besondere an unserer Kampagne wird nämlich



sein, dass sie kein Ende hat: Wir werden die Mitgliederwerbung als dauerhaften Bestandteil unserer politischen Arbeit integrieren und die Unterbezirke fortlaufend in diese Strategie einbinden. Ebenfalls aus den Parteihäusern hinaustreten wollen wir mit Ortsbegehungen im Rahmen unserer Thinktanks: Von der Industrieanlage über den Austausch mit Vereinen bis zu dem Besuch von Gedenkstätten wollen wir in den unmittelbaren Kontakt mit denen treten, die von unseren politischen Diskussionen betroffen sind. Mit Exkursionen wie beispielsweise zur Stahlproduktion der Salzgitter AG oder dem Besuch einer Synagoge in Hannover haben wir damit bereits sehr gute Erfahrungen gemacht. Unsere Visionen einer besseren Gesellschaft entwickeln wir am besten weiter, indem wir diese mit praktischen Erfahrungen untermauern und mit den Beteiligten ins Gespräch kommen.

Gemeinsam mit den Unterbezirken werden wir den Bezirk Hannover für die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten. Als Doppelspitze werden wir uns gegenseitig ergänzen: Wir bringen die Erfahrung aus drei Jahren Vorsitz mit ebenso wie die Perspektive aus einem Jahr als stellvertretende Vorsitzende. Wir verbinden Kontinuität mit neuen Ideen und teilen eine gemeinsame Vision von diesem Verband.

„DON'T YOU KNOW THAT YOU'RE TOXIC?“

Überall dort, wo Faschist*innen erstarken, spüren insbesondere FINTA*, queere Personen und BIPOC dies als erstes. Das zeigt sich auch in Mitgliedstaaten der Europäischen Union: antifeministische, queerfeindliche und rassistische Gesetze wurden erlassen. So wurde unter anderem das Recht auf Schwangerschaftsabbrüche unter der alten PiS-Regierung stark eingeschränkt. Dies hat fatale Folgen für die Sicherheit und Selbstbestimmung gebärender Personen. Aber auch in Deutschland sind wir von wahrer Gleichstellung noch weit entfernt: Noch immer verdienen Frauen im Schnitt 18% weniger als Männer, leisten aber über 43 % mehr unbezahlte Care-Arbeit. Im Bundestag und in den Landesparlamenten liegt der Frauenanteil im Durchschnitt bei etwa einem Drittel. Damit werden wir uns nie abfinden. Es liegt an uns Jusos innerhalb und außerhalb unseres Verbandes, entschieden gegen antifeministische Bestrebungen zu kämpfen und uns entschieden gegen die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und der sexuellen Orientierung zu positionieren! Wir setzen uns entschlossen für eine vielfältige Welt ein, in der jeder Mensch die Möglichkeit hat, sich frei zu entfalten. Daher ist es uns als Doppelspitze besonders wichtig sichere Orte für FINTA* innerhalb unseres Verbandes zu schaffen, in denen sie sich austauschen und empowern können und jede Stimme gehört wird. Wir sehen auch Cis-Männer aktiv in der Pflicht, sich mit feministischen Themen auseinanderzusetzen - Feminismus geht auch Männer etwas an! Möglichkeiten fürs

Empowerment, aber auch die kritische Reflektion sehen wir in der Stärkung von Genderplena, in unserem Awarenesskonzept, im gegenseitigen dialogischen Austausch, in der festen Verankerung feministischer Themen in allen Veranstaltungen. Fest steht: Feminismus prägt unser politisches und gemeinschaftliches Handeln immer und überall. Als feministischer Richtungsverband werden wir innerhalb und außerhalb unseres Verbandes für eine Welt kämpfen, in der das Patriarchat keine Zukunft mehr hat. Lasst uns gemeinsam den Wandel zu einer feministischen Gesellschaft vorantreiben!

„DU WÄHLST DIE SPD, AUCH WENN DIR NICHT ALLES GEFÄLLT, WAS DIE TUN“

Bei der letzten Bundestagswahl, 2021, konnten die Jusos und die SPD große Erfolge feiern. Dieser Erfolg wiederholt sich nicht von selbst. Wir alle kennen die Umfragewerte der Ampel-Parteien, einschließlich der SPD, wir hören oder lesen die Berichterstattungen und bekommen mit, wie sich Friedrich Merz als Kanzlerkandidat warm läuft. Fortschritt ist kein Selbstläufer. Bei der Bundestagswahl 2025 werden wir für progressive Mehrheiten kämpfen müssen. Denn nur mit progressiven Kräften und unseren jungsozialistischen Zukunftsvisionen können wir uns für starke Arbeitnehmer*innenrechte, für echte Gleichstellung und für einen Klimaschutz einsetzen, der alle mitnimmt! Gelingen wird das nur mit starken Jusos, die die SPD endlich auf einen selbstbewussten, linken Kurs bringen. Wir sehen die Jusos als selbstbewusste, linke Kraft innerhalb der SPD und haben das auch in den letzten Jahren in der Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen wie mit SPD-Ortsvereinen oder dem SPD-Bezirksvorstand unter Beweis gestellt. Auch beim letzten Bezirksparteitag waren wir Jusos durch unsere Erfahrung und gute Vorbereitung extrem erfolgreich. Genau dieses Verbandsverständnis wird im nächsten Vorstandsjahr wichtig sein, wenn das Wahlprogramm und die Kandidat*innen für die Bundestagswahl aufgestellt werden. Denn am Ende geht es uns nicht um theoretische Debatten, sondern um eines: Echte Veränderung.

„FÜR EINE WELT, IN DER FÜR IMMER FRÜHLING IST“

In knapp zwei Monaten wählen die Bürger*innen der Europäischen Union das Europäische Parlament und viel steht dabei auf dem Spiel. Eine Woche danach kommen wir als Jusos zur Bezirkskonferenz zusammen. Doch unser Einsatz für ein geeintes Europa und eine gerechte Welt geht auch nach der Europawahl weiter. Wir haben mit Delegationsreisen nach Israel und Brüssel bereits Erfahrungen im internationalen Austausch gesammelt. Einzelne Unterbezirke haben zudem angefangen, erste Kontakte zu europäischen Partner*innen zu knüpfen. Wir wollen Internationalismus im nächsten Jahr praktisch machen und den Austausch mit unseren internationalen Partner*innen fest in unsere Veranstaltungen integrieren. Gemeinsam mit unseren Partner*innen kämpfen wir für eine Welt, in der für immer Frühling ist!

Gemeinsam kandidieren wir, Lisa und Marco, als Doppelspitze für unseren Bezirk. Gemeinsam mit euch werden wir als Bezirksvorsitzende das Beste für unseren Bezirk rausholen. Wir freuen uns auf den Austausch mit euch. Lasst uns gemeinsam unseren Bezirk Hannover voranbringen und für eine linke, progressive Politik eintreten, lasst uns nicht nur träumen, sondern kämpfen für eine Welt, in der für immer Frühling ist!

Lisa und Marco

ÜBER UNS

Vor fast fünf Jahren bin ich den Jusos beigetreten, mit der Intention aktiv die politische Landschaft mitzugestalten. Die letzten Jahre war ich auf verschiedenen Ebenen aktiv, derzeit als Juso-AG Vorsitzende, stellvertretende Vorsitzende im Unterbezirk Diepholz und seit einem Jahr als stellvertretende Vorsitzende im Bezirk Hannover. Darüber hinaus bin ich Ratsfrau und Beisitzerin in meinem Ortsverein. In unserem Gemeinderat bin ich in den Ausschüssen Schule, Kindertagesstätten und Jugend sowie Sport und Kultur ordentliches Mitglied und bringe dort die Perspektiven junger Menschen ein. In den letzten zwei Jahren konnte ich als Beiratsleitung im Bezirk und als stellvertretende Vorsitzende unseren Bezirk sehr gut kennenlernen und mit Marco zusammenarbeiten. Diese Arbeit möchte ich nun fortsetzen! Wenn ich nicht an Juso-Sitzungen teilnehme, findet man mich entweder beim Zumba, Yoga oder neuerdings beim Backen mit meinem Sauerteig.

Seit drei Jahren bin ich Vorsitzender der Jusos Bezirk Hannover. Ich habe in der ersten Doppelspitze des Bezirks begonnen, war dann zwei Jahre Einzelvorsitzender und bin froh, jetzt wieder als Teil einer Doppelspitze kandidieren zu können. In den letzten Jahren konnte ich eine Menge an Erfahrungen sammeln, die ich mit Lisa als meiner Co-Vorsitzenden teilen möchte. Gleichzeitig freue ich mich, dass wir mit einer Doppelspitze neue Impulse für den Verband setzen können. Seit 2021 vertrete ich die Jusos im geschäftsführenden SPD-Bezirksvorstand und weiß deshalb, wie wichtig es ist, dass wir Jusos uns intensiv in die Parteigremien einbringen. Auch als kooptiertes Mitglied im Juso-Bundesvorstand arbeite ich an meinen Herzensthemen, insbesondere internationaler Politik und Europa. Nach vier Jahren hat Hannover endlich wieder einen direkten Draht in den Juso-Bundesvorstand. Wenn ich nicht gerade an Juso-Sitzungen teilnehme, findet ihr mich auf dem Minigolf-Platz.



Lisa Jarmuth

25 Jahre
UB Diepholz
Studium Politikmanagement

Politische Schwerpunkte

Antifaschismus, Kommunales und Feminismus

lisamariejarmuth@gmail.com
instagram: lisajarmuth

Marco Albers

28 Jahre
UB Region Hannover
Doktorand der Biochemie

Politische Schwerpunkte

Internationalismus und Europa, Antifaschismus, Organisationspolitik

marcodariusalbers@gmail.com
instagram: marcodalbers

Bezirkskonferenz

15. & 16. Juni 2024

Springe



KANDIDATUREN DER STELLV. VORSITZENDEN

**FÜR EINE WELT,
IN DER FÜR IMMER FRÜHLING IST.**



EMILY BLOCK

Unterbezirk:
Nienburg

Alter:
19 Jahre

Beruf/Studium:
Studentin der Politikwissenschaft

Politische Schwerpunkte:
Feminismus, Internationalismus, ländlicher Raum

Kontakt:
Instagram: emily040804

Moin,

ich möchte dieses Jahr zum dritten Mal für den Juso Bezirksvorstand kandidieren. Dabei habe ich mir viele Gedanken um die Gründe für meine Kandidatur gemacht. Für mich bedeutet mein politisches Engagement, mich für etwas einzusetzen, für das ich stehe und für den Wunsch, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Genau das möchte ich auch erneut im Bezirksvorstand machen.

Besonderen Stellenwert hat dabei für mich der Feminismus, der sich zum einen im Praktischen spiegelt, immer da, wo wir z.B. FINTA* Personen empowern und unterstützen, wie unter anderem in unseren Genderplenas. Und zum anderen in der feministischen Theorie. Wer mich kennt weiß, dass ich Stunden lang über nichts anderes als feministische Theorie sprechen und diskutieren könnte, und doch ist es mir ein Anliegen, nicht nur die Theorie als solches zu sehen, sondern auf jedes politische Thema anzuwenden. So wie beispielsweise im Internationalismus.

Mit internationalistischen Themen möchte ich mich im kommenden Vorstandsjahr vermehrt auseinandersetzen, da es mir wichtig ist unsere Problem über die Deutschen Grenzen hinaus zu betrachten wenn es zum Beispiel um das Erstarken der Rechten in Europa geht oder die Gefährdung und Verletzung von Menschenrechten und Demokratien. Besonderes Interesse weckt dabei bei mir zum einen die Relevanz der Thematiken, aber auch die verschiedenen Perspektiven auf unseren Planeten.

EMILY BLOCK

Was ich mitbringen möchte, ist meine Perspektive einer jungen politischen Frau und das Gefühl, immer einen Schritt (manchmal auch Marathon mit Hürden) mehr machen zu müssen, als ein Mann es tut und dennoch immer wieder Kraft zu schöpfen, nicht zuletzt durch vor allem anderen FINTA* Personen in diesem Verband. Aber auch die Perspektive des ländlichen Raums. Ein Ort, wo man die Nazis von nebenan beim Namen kennt, der besonders geprägt ist von alten Menschen und Landwirtschaft, voller Themen, die wir immer wieder versuchen zu umgehen, verbunden mit der Frage: Wenn wir keine jungsozialistische Antwort darauf haben, was haben wir dann?

Ich bin motiviert weiterzumachen, gemeinsam mit den Unterbezirken dieses Bezirks. Ich bin motiviert dabei nicht nur meine Perspektiven zu teilen, sondern auch eure anzuhören. Deswegen würde ich mich freuen, wenn ihr mir erneut euer Vertrauen und eure Stimme schenkt!



FIDELIA SIEGISMUND

Unterbezirk:
Region Hannover

Alter:
24 Jahre

Beruf/Studium:
Medizinstudentin

Politische Schwerpunkte:
Feminismus, Antifaschismus, gendergerechte
Medizin, Chancengerechtigkeit

Liebe Genoss*innen,

Ich kandidiere für den Bezirksvorstand, weil ich mich im kommenden Vorstandsjahr für meine Schwerpunkt-Themen einsetzen möchte.

Sowohl in der Uni oder Klinik als auch im Alltag erlebe ich immer wieder Situationen, in denen deutlich wird, wie präsent das Patriarchat ist und wie sehr Sexismus, Rassismus und Klassismus miteinander verzahnt sind. Der Patientin werden ihre Beschwerden kleingeredet, die Ärztin wird für eine Pflegerin gehalten oder wegen des Geschlechts als inkompetent bewertet, die Medikamente sind für FINTA überdosiert. Das sind nur ein paar Beispiele und jede FINTA kann diese Liste leider noch weiterführen und gerade mehrfach marginalisierte FINTA sind besonders betroffen. Das muss sich dringend ändern und daran möchte ich gerne mitwirken. Außerdem möchte ich mich dafür einsetzen, dass jeder Mensch die gleichen Chancen in der Schule, auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft hat, ungeachtet der individuellen sozialökonomischen Situation und dass jede*r die Unterstützung erhält, die benötigt wird.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen schenken würdet und für mich stimmt.



JOHANNES FLÜGGE

Unterbezirk:
Uelzen/ Lüchow-Dannenberg

Alter:
22 Jahre

Beruf/Studium:
Student

Politische Schwerpunkte:
Sozialpolitik, Kolonialpolitische Vergangenheit

Kontakt:
johannes.fluegge@gmx.net
0176 80641065

Liebe Genoss*innen,

mein Name ist Johannes und ich komme aus dem schönen Klosterflecken Ebstorf. Seit 2015 bin ich bei den Jusos und in der SPD aktiv, immer mit dem Ziel und der Hoffnung, das Leben der Menschen zu verbessern. Aufgewachsen in einer Arbeiter*innenfamilie mit einer starken alleinerziehenden Mama, habe ich einen klaren Blick für die bestehenden Probleme - und davon gibt es einige. Nicht jede*r hat das Privileg, eine so unglaublich starke Mutter zu haben wie ich.

Gegen die bestehenden Probleme können wir etwas tun! Schließlich stellen wir den Bundeskanzler und den Ministerpräsidenten. Wir können eine Menge sozialdemokratische Politik machen. Dafür sind die Jusos wichtig. In unserer Mutterpartei sind die Jusos DAS kritisches Kollektiv. Wir nehmen nicht einfach hin, was von Olaf und Co. kommt, sondern sagen offen unsere Meinung und drehen die SPD auch mal auf links - wenn die Partei mal wieder ihren Kompass und ihre Werte verloren hat.

Aber nicht nur die Sozialpolitik ist mir wichtig. Auch die koloniale Vergangenheit Deutschlands liegt mir am Herzen. Auch wenn im Geschichtsunterricht oft der Eindruck erweckt wird, dass dies alles der Vergangenheit angehört, ist es leider nicht so. Namibia ist ein Beispiel dafür. In der Stadt Swakopmund leben in der Innenstadt viele sehr alte weiße Deutsche, während in den Townships rund um die Stadt viele People of Color leben. An die deutsche Besatzung erinnern zahlreiche Denkmäler und Gedenkstätten. Aber auch Reichsflaggen und Hitler-Postkarten findet man im Überfluss. Das ist ein

JOHANNES FLÜGGE

Skandal. Eine kritische Auseinandersetzung mit der Kolonialzeit in Öffentlichkeit, Politik, Wissenschaft und Kultur ist notwendig. Dafür muss gekämpft werden.

Für mich ist klar: Wir dürfen nicht nur von einem Land träumen, in dem immer Frühling ist, sondern wir müssen anpacken und diesen Traum Wirklichkeit werden lassen. Ich würde mich sehr freuen, mit eurem Vertrauen ein tolles Jahr im Juso-Bezirk Hannover zu gestalten. Gemeinsam können wir innerhalb und außerhalb des Verbandes viel erreichen! Dafür brauchen wir einen geschlossenen Bezirk. Lasst uns die Ärmel hochkrempeln und anpacken!



LANA RITTER

Unterbezirk:
Nienburg

Alter:
20 Jahre

Beruf/Studium:
FSJ im Bundestag

Politische Schwerpunkte:
Feminismus, Antifaschismus, Politische Bildung

Kontakt:
Instagram: lana.rttr

Moin,

Ich bin Lana, 20 Jahre alt und mache gerade ein FSJ-P in einem Bundestagsbüro. Nicht nur während meines FSJ, sondern auch schon in den letzten 5 Jahren meines politischen Engagements habe ich gelernt, wie essenziell die Meinungen junger Menschen innerhalb der politischen Teilnahme und der Erarbeitung fairer Entscheidungen sind. Denn es sind genau diese Stimmen, die unsere Zukunft maßgeblich bestimmen.

Es ist wichtig, für seine Wünsche und Interessen einzustehen und seine Werte zu vertreten. Das spürte ich bereits als Sprecherin meines Unterbezirks.

Auch außerhalb der Jusos habe ich gesehen, wie motiviert Jugendliche sind, wenn sie bei Entscheidungsprozessen eingebunden werden. Seit 2 Jahren bin ich dafür im Beirat des Paritätischen Jugendwerkes Niedersachsen und im Jugendrat der Stadt Nienburg aktiv. Die Arbeit im Jugendrat dreht sich nicht zuletzt um die Frage, wie wir politisches Engagement für Jugendliche attraktiver machen können, sondern zusätzlich in diesem Zuge immer mehr Jugendliche ermutigen können, ihre Stimme einzubringen.

Ich möchte den neuen Bezirksvorstand mit meinen bisher gesammelten Erfahrungen dabei unterstützen, für unseren Verband die Bildungsarbeit zu leisten, die der Bezirksvorstand innerhalb seiner Veranstaltungen umsetzt.

LANA RITTER

Besondere Herzensthemen sind für mich dabei Feminismus und das Empowerment von FINTA* in unserem Bezirk. Noch immer werden FINTA* in zahlreichen Bereichen der Gesellschaft strukturell benachteiligt. Gegen diese Machtdynamiken müssen wir als feministischer Richtungsverband weiterhin kämpfen und sie für die ganze Gesellschaft sichtbar machen. Ich freue mich, die etablierten Veranstaltungsformate des Bezirks mitzugestalten und mitzuorganisieren und unsere Mitglieder weiterhin für den intersektionalen, queeren und materialistischen Feminismus der Jusos zu sensibilisieren. Genau das wird in Nienburg gelebt – und diesen Spirit wollen wir als Unterbezirk auch auf die Bezirksebene tragen.

Gerade die Bezirksveranstaltungen bieten den Raum zum Vernetzen, gemeinsamen Weiterbilden und Arbeiten an einer gemeinsamen Agenda.

In meiner Zeit bei den Jusos habe ich nicht nur die Diversität der politischen Themen schätzen gelernt, die uns junge Menschen bewegen, sondern auch die Vielfalt der Perspektiven und Meinungen innerhalb unserer Gesellschaft. Die Arbeit zusammen mit Gleichgesinnten motiviert mich hier bei den Jusos besonders und zeigt mir immer wieder, wie viel gemeinsam als Gruppe möglich ist.

Ich möchte mit Euch etwas für unseren Verband und unsere Gemeinschaft bewegen. Deshalb möchte ich bei der Arbeit im neuen Vorstand mitwirken und meine Themen vorantreiben.

Zusammen können wir unsere Werte weiterhin leben, die Zukunft gestalten und dafür sorgen, dass junge Menschen auch in Zukunft eine nachhaltige Perspektive haben. Ich freue mich über Eure Unterstützung und Euer Vertrauen! :)

**LARA MEYER**

Unterbezirk:
Diepholz

Alter:
24 Jahre

Beruf/Studium:
Masterstudium Biology

Politische Schwerpunkte:
Internationalismus, Natur und Umwelt, Wissenschaft
und Forschung, Antifaschismus

Kontakt:
lara.meyer@jusos-bezirk-hannover.de

Mit großer Entschlossenheit und einem klaren Blick auf die Zukunft trete ich erneut als Kandidatin für das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden der Jusos im Bezirk Hannover an. In den vergangenen zwei Vorstandsjahren durfte ich bereits Erfahrungen sammeln und habe mich mit Leidenschaft für unsere sozialistischen Werte eingesetzt. Nun möchte ich meine Arbeit fortsetzen und mich weiterhin für unsere Anliegen im Bezirk stark machen .

Insbesondere der Internationalismus liegt mir am Herzen. Ich glaube fest daran, dass internationale Solidarität und Zusammenarbeit unerlässlich sind, um globale Herausforderungen wie Klimawandel, soziale Ungerechtigkeit und humane Katastrophen zu bewältigen. Meine Motivation für mein politisches Engagement war es von Anfang an, mich für eine solidarische Welt einzusetzen, in der alle Menschen die gleichen Rechte und Chancen haben.

Als Bionikerin im Masterstudium der Biologie liegt mir selbstverständlich auch Schutz von Natur und Umwelt nahe. Wir müssen uns mit aller Kraft für den Erhalt unserer Ökosysteme einsetzen und die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um die Klimakrise einzudämmen.

Als überzeugte Antifaschistin, die sich regelmäßig auch auf den kleinen regionalen Demos und Kundgebungen gegen die Bedrohung von Rechts einsetzt, steht für mich der Kampf gegen Rechts immer im Vordergrund. Solange es noch Menschen gibt, die an 1933 hängen oder Gedankengut aus der Zeit verharmlosen, werde ich mich entschieden gegen rechtsextreme Ideologien und Strukturen stellen und für eine offene und vielfältige Gesellschaft kämpfen.

LARA MEYER

In meiner letzten Amtsperiode habe ich stets darauf geachtet, dass wir unsere Inhalte nicht vernachlässigen und unsere politischen Ziele auch verfolgen, wenn die Umstände schwierig sind. Auch in Zukunft werde ich mich dafür einsetzen, dass wir als Jusos im Bezirk Hannover unsere Positionen klar vertreten und unsere Überzeugungen nicht aus den Augen verlieren.

Liebe Genoss*innen, ich bitte um euer Vertrauen und eure Unterstützung bei meiner erneuten Kandidatur. Gemeinsam können wir viel bewegen und unsere Vision einer gerechteren und solidarischeren Gesellschaft verwirklichen. Lasst uns geeint für eine bessere Zukunft kämpfen!

Solidarische Grüße,

Lara

**LEON SCHOOR**

Unterbezirk:
Göttingen

Alter:
21 Jahre

Beruf/Studium:
Student der Politikwissenschaft und der
Volkswirtschaftslehre

Politische Schwerpunkte:
Wirtschaft-, Finanz- und Klimapolitik

Kontakt:
Instagram: le_1312_; Twitter; le_n2503
leon.schoor@juso-bezirk-hannover.de

Liebe Genoss*innen, liebe Jusos,

Rechtsruck, Wirtschaftskrise, Antifeminismus, Armut, Hitzewellen, Flutkatastrophen, Pandemien, Fluchtbewegungen. Was klingt wie aus einem 0815 Hollywood Film, über eine Welt, die am Abgrund steht, ist leider kein Film, sondern Wirklichkeit! Wir leben in Zeiten multipler Krisen. Diese Krisen verstärken sich nicht nur, sie sind ineinander verschränkt, bedingen sich und haben eine gemeinsame Ursache: Nämlich ein Wirtschaftssystem, was damit beschäftigt ist, den Planeten, Menschen und Tiere auszubeuten und zu zerstören, nur für den nächsthöheren Profit. Welches patriarchal, rassistisch und neokolonial strukturiert ist und welches am liebsten nichts dagegen tun will, sogar aktiv dagegen ankämpft, diese Strukturen aufzubrechen! Wir müssen es beim Namen nennen: Die Krise heißt Kapitalismus! Für uns als Jungsozialist*innen ja eigentlich nichts Neues, aber wir dürfen uns nicht damit zufriedengeben zu sagen „Wir haben es euch ja gesagt!“. Im neuen Bezirksvorstand möchte ich deshalb daran arbeiten, unseren Mitgliedern, aber auch allen anderen Menschen, Alternativen zum real existierenden Kapitalismus aufzeigen. Nämlich unsere Vision des demokratischen Sozialismus in der Gesellschaft der Freien und Gleichen! In welcher es egal ist, wo du herkommst, welche sexuelle und geschlechtliche Identität du hast, woran du glaubst, welche Hautfarbe du hast oder auch einfach nur wie du dir ein erfülltes Leben vorstellst. Wenn du mich in diesem Kampf unterstützen willst, dann würde ich mich sehr über deine Stimme freuen auf der Bezirkskonferenz. Und wenn du denkst: „Ja klingt ja jetzt nicht schlecht“ du aber gerne mehr über mich erfahren willst, dann schreib mir doch gerne über die oben angegebenen Adressen eine Nachricht und lass uns in den Austausch kommen!

Freund*innenschaft^^



MARLON WEIFENBACH

Unterbezirk:
Northeim-Einbeck

Alter:
21 Jahre

Beruf/Studium:
Verwaltungsangestellter

Politische Schwerpunkte:
Kommunalpolitik, Wirtschaft, Bauen und
Gewerkschaftsarbeit

Kontakt:
Instagram: marlonweifenbach
marlonweifi@web.de

Ich möchte in diesem Jahr neue Akzente setzen. Besonders möchte ich mich in die Themen des ländlichen Raums einarbeiten. Als Gewerkschafter ist mir gerade die Transformation unserer Wirtschaftspolitik und unserer Gesellschaft wichtig. Die Ziele die wir als Mitglieder der SPD und Jusos haben können wir nur umsetzen, wenn wir gemeinsam gegen Faschisten und veralteten Gesellschaftsbilder stehen.

**MERT SÖZÜÇÖK**

Unterbezirk:
Hildesheim

Alter:
20 Jahre

Beruf/Studium:
Student

Politische Schwerpunkte:
Chancengleichheit, Digitalisierung, Europa,
Internationales

Kontakt:
Instagram: mert.szck

Liebe Genoss*innen,

Ich stelle mich einmal kurz vor: mein Name ist Mert, ich bin 21 Jahre alt und studiere Informatik. Da ich die Zeit und das Engagement habe, kandidiere ich, um mich für unsere jugendpolitischen Ziele einzusetzen und aktiv daran mitzuwirken, dass wir unsere Visionen verwirklichen.

Zentrale Themen, die dabei für mich politisch im Mittelpunkt stehen, sind Chancengleichheit, Digitalisierung und Europa. Vor allem in einer Zeit, in der sich politische Strömungen weltweit verändern – sei es der Rechtsruck in Europa oder die weltweit zunehmende Zahl autoritärer Regime und Konflikte – ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir uns für eine starke und solidarische EU einsetzen. Eine EU, in der jeder Mensch, unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht, die gleichen Startchancen erhält.

Auch die Digitalisierung spielt eine immer größere Rolle in unserem Alltag und bietet enorme Chancen für unsere Zukunft. Als Informatikstudent sehe ich das Potenzial der digitalen Transformation und möchte mich dafür einsetzen, dass wir diese Chancen optimal nutzen. Dabei ist es wichtig, dass alle Menschen Zugang zu digitalen Ressourcen und Bildung erhalten. Eine gerechte und umfassende Digitalisierung kann neue Arbeitsplätze schaffen und zur sozialen Gerechtigkeit beitragen.

Europa ist dabei unsere gemeinsame Zukunft und zusammen können wir eine solidarische, gerechte und faire Gesellschaft gestalten.

Ich bin gespannt darauf, meine Ideen mit euch zu teilen und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu kämpfen.



PASCAL HEMME

Unterbezirk:
Celle

Alter:
32 Jahre

Beruf/Studium:
Ausbildung Kaufmann im Gesundheitswesen, Aktuell
Soldat auf Zeit

Politische Schwerpunkte:
Internationales, Inneres und Antifaschismus

Kontakt:
Instagram: pascal_hemme
pascalhemme1@web.de

Ich will mich in den Bezirksvorstand einbringen um die bisher tolle, inhaltliche Arbeit weiter voranzutreiben. Für mich bedeutet das im Schwerpunkt die Denkfabriken weiter fortzuführen und immer weiter zu verbessern.

Der thematische Schwerpunkt liegt dabei für mich im Bereich Internationalismus. Warum? Es war schon immer mein Interessengebiet und auch beruflich war ich bereits den Vereinten Nationen unterstellt, mehrere Monate im Ausland und konnte dort die Tätigkeiten, Abläufe und Auswirkungen der Vereinten Nationen in der Praxis kennenlernen.

Des Weiteren ist für mich wichtig, dass wir auch international weiterhin volle Solidarität mit der zu Unrecht angegriffenen Ukraine zeigen.

Das Politikfeld Inneres ist ein Riesiges, deshalb grenze ich es ein auf meine Kernkompetenz. Ich konzentriere mich hierbei auf den Bereich Bevölkerungsschutz. Außerhalb der SPD bin ich deshalb auch Mitglied beim Deutschen Komitee für Katastrophenvorsorge, welches sich fachlich genau dieser Thematik widmet.

Insbesondere in der heutigen Zeit darf man nicht in einen Tunnelblick verfallen. Man muss stetig über seinen Tellerrand und seine Politikfelder hinaus schauen. Viele Themen beispielsweise Klimaschutz und Digitalisierung stehen nicht für sich alleine, sondern betreffen nahezu alle Bereiche. Diese Zusammenarbeit aller möchte ich fördern.

PASCAL HEMME

In das Thema Antifaschismus bin ich reingewachsen. Als ich mich angefangen politisch zu engagieren, gab es die AfD noch nicht. Rechtsextremismus war hier in Westdeutschland ein Nischenthema. Die Zeiten haben sich gewandelt. Rechte Gruppierungen wurden immer stärker und die AfD steht aktuell bei ca. 20 Prozent. Demokratische Politiker werden immer häufiger angegriffen. Wir müssen uns dem weiterhin entgegenstellen, eine klare Grenze setzen, keine Zusammenarbeit mit der AfD und weiter daran arbeiten, dass Leben der Menschen in Deutschland zu verbessern.

Kommunalpolitisch bin ich in Celle in die Stadtratsfraktion kooptiert und unterstütze dort die Fraktion. Zusätzlich bin ich Beisitzer im SPD Ortsverein Celle.

Meine persönlichen Werte sind eine klare Haltung, ruhiges Zuhören und die Aufgaben, die sich ergeben, erkennen, annehmen und erledigen. Darauf könnt ihr euch bei mir verlassen.

Ich würde mich über euer Vertrauen freuen.



RONJA HEINRICH

Unterbezirk:
Region Hannover

Alter:
22 Jahre

Beruf/Studium:
Verwaltungsdigitalisierung im nds.
Umweltministerium

Politische Schwerpunkte:
Europa, Umwelt, Digitalisierung

Kontakt:
0162 2689108

Im vergangenen Vorstandsjahr hat es mir immer Spaß gemacht, bei unseren Denkfabriken oder ThinkTanks die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung für euch zu übernehmen. Besonders spannend war für mich der Bundeskongress, bei dem ich zu einem meiner Lieblingsthemen reden und einen umfangreichen Antrag über unsere Leitlinien in der Digitalpolitik unterstützen durfte. Am beeindruckendsten fand ich in diesem Jahr die Delegationsreise nach Brüssel mit dem Besuch des EU-Parlaments als tollen Auftakt für den Europawahlkampf, bei dem ich mich gerne an der Organisation und Planung für die verschiedenen Aktionen in unseren Unterbezirken eingebracht habe.

Im kommenden Vorstandsjahr möchte ich mich besonders dafür einsetzen, dass wieder regelmäßig FINTA-Vernetzungen stattfinden können, damit sich insbesondere neue FINTA-Personen gut im Verband einleben können und auch bei allen anderen der Austausch in geschützten Runden nicht zu kurz kommt. Nur so können wir alle miteinbinden und solidarisch zusammenarbeiten.

Ich würde mich sehr über eure Stimmen freuen, bei Fragen könnt ihr euch gerne bei mir melden! :)